Portfolio 1997 - 2023

Anne Hody Elsässerstrasse 248 CH-4056 Basel
www.annehody.ch

Der Vorfall, 2022/2023

Audio, WAV/24Bit auf Kopfhörer, 2'39, Lichtquelle, Autositz, Schraubenschlüssel, Nadel auf Sockel und blutigem Tuch auf rundem Teppich
Adaptierter Text und Sprecherin: Anne Hody

Quelle: Text aus Buch "Was ich jahrelang verschwiegen habe", E. von Däniken, 2015

Ausstellungsansicht Ausstellungsraum M54, Basel

Der Vorfall entführt den Betrachter in eine faszinierende und eigenartige Geschichte, die zwischen Traum und einer real erlebten Situation zu pendeln scheint. Die im Raum präsentierten Requisiten sind Teil des Audios und erschliessen sich erst mit der erzählten Geschichte, die mittels Kopfhörer zu hören ist.

Inhaltlich bietet die erzählte Geschichte Raum für einen Wendepunkt, eine Prägung, die das Weltbild der Protagonistin signifikant verändern kann.

Die Seglerin I & II, 2020

Zwei Audios (WAV/MP3), Kopfhörer, roter auslaufender Punkt auf Wand und Glasglocken mit Duftproben F und L

Sprecherin: Anne Hody

Simulation

Glasglocken mit Duftproben F und L

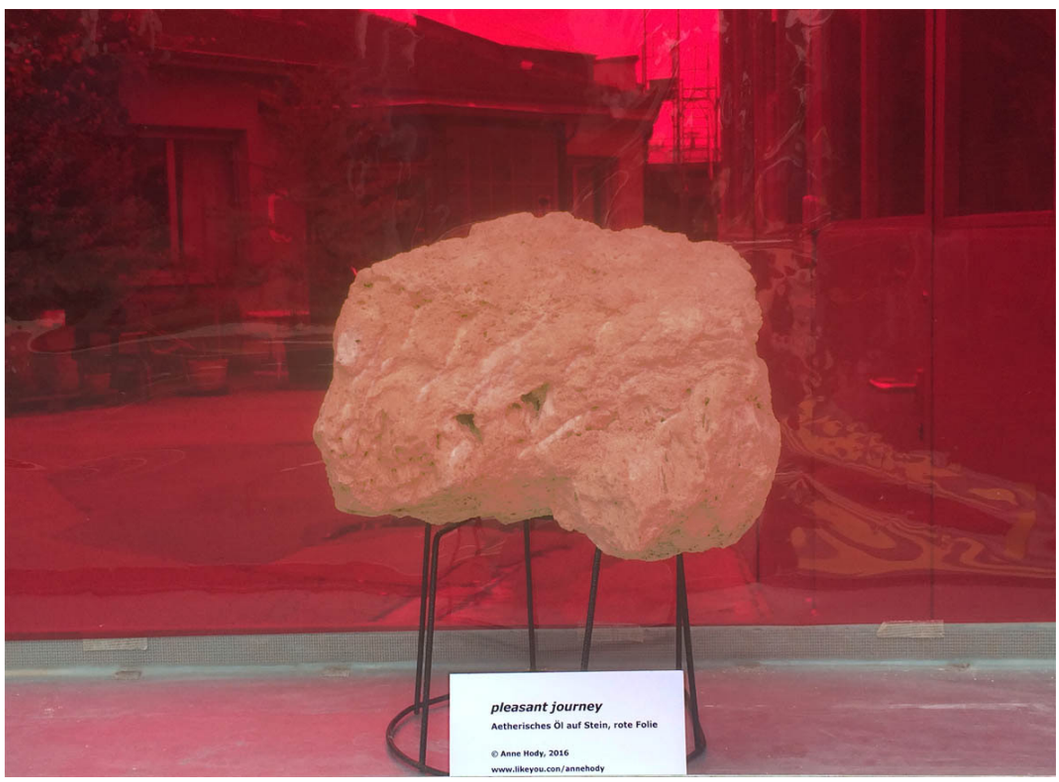
Der Audioarbeit ***Die Seglerin I&II*** liegen Duftbeschreibungen zu Grunde und erzählen zwei erinnerten Geschichten dazu. Vermittelt werden Stimmungen, die den Lebensabschnitt einer Person zwischen 20-30 Jahren beleuchtet. Als zusätzliche Information zum Gehörten werden unter Glasglocken die Duftproben F und L im Raum (Sockel) positioniert, die gerochen werden können.

Die Arbeit wurde eigens für die Ausstellung ***Storytelling*** im GRIMMWELT Museum, D-Kassel, konzipiert, die aufgrund von Covid-19 nicht stattfinden konnte. Es wurde jedoch ein dazugehöriger Katalog publiziert.

pleasant journey, 2016

- Eine olfaktorische Intervention im öffentlichen Raum; Vitrine Elsässerstrasse 248, Basel

Ätherisches Öl (Muskatellersalbei) auf Stein, Sockel aus Metall und Farbfolie



Informationen zum ätherischen Öl Muskatellersalbei

Duftbeschrieb: würzig, süß-herb, nussartig, warm

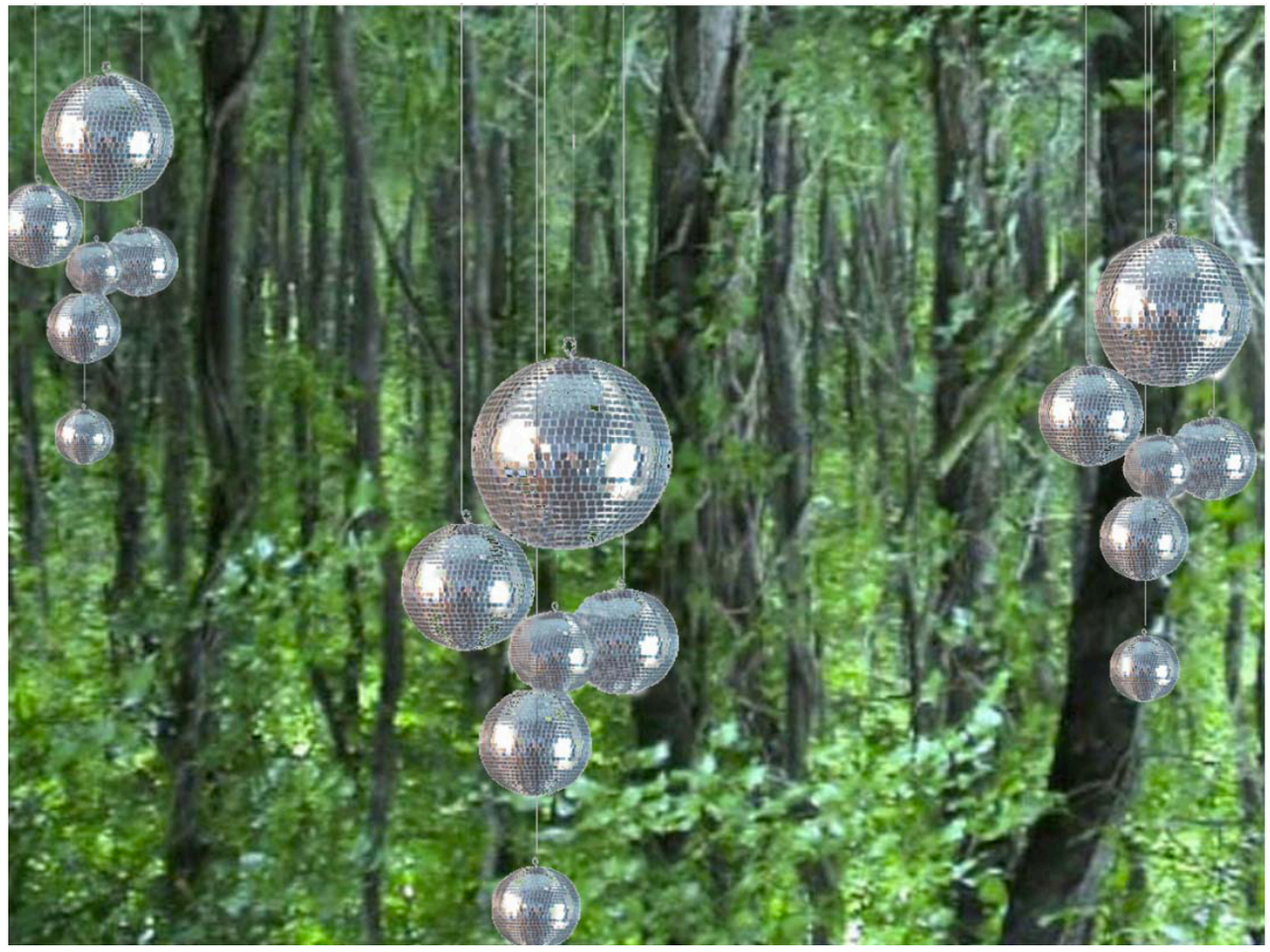
Eigenschaften: Muskatellersalbeiöl besitzt die Fähigkeit, Spannungen abzubauen und nervlichen Belastungen entgegenzuwirken. Wirkt vorallem auf die Psyche, ist leicht euphorisierend, löst aber auch Krämpfe und Verspannungen

Anwendungsgebiete: Hypnose, Rückführungen und Traumreisen, Depressionen, allgemein krampflösend

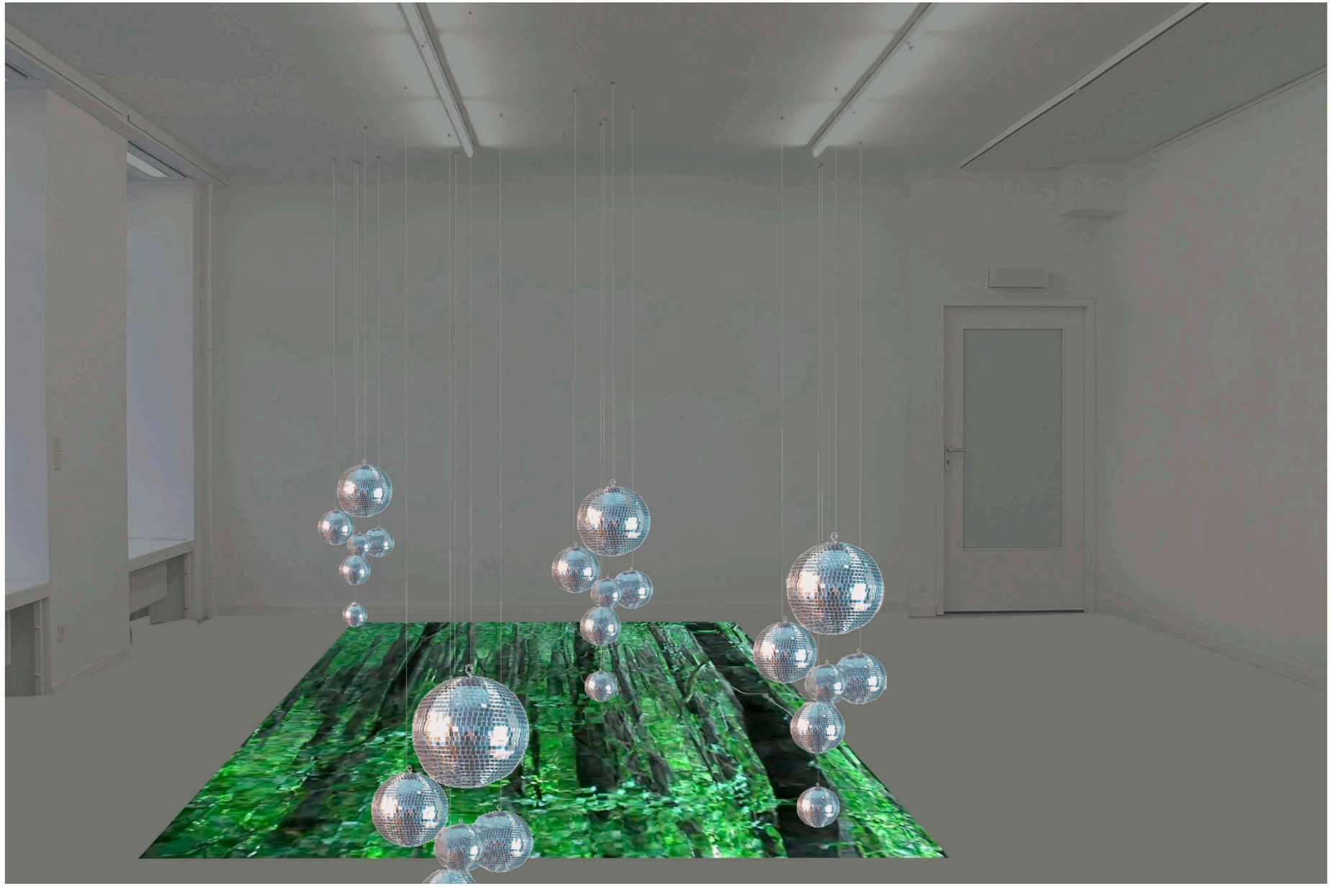
fusion, (engl.), 2014/2015

Rauminstallation bestehend aus projizierter Videosequenz, geloopt, Ton, DV/DVD, im Raum schwebende Spiegelkugeln und Raumbeduftung aus *Fougère*

fusion ist eine Rauminstallation, die aus einer geloopten Videosquenz besteht, welche an die Wand oder auf den Boden mittels Beamer projiziert wird. Das bewegte Bild - aufgenommen in einer statischen Kameraeinstellung - zeigt einen jungen, von Efeu eingenommenen Wald, der sich im Wind leicht bewegt. Das Bild ist horizontal gespiegelt. Hinzu kommen verschieden grosse Spiegelkugeln, die tropfenförmig von der Decke hängen und zum Videobild räumlich gesetzt werden. Die Kugeln drehen sich leicht und spiegeln den Wald und den Betrachter. Die Installation wird mit einer Raumbeduftung olfaktorisch ergänzt. Mittels Diffuser - im Raum nicht sichtbar - wird ein sehr leichter Geruch aus *Fougère*, einem Duftbaustein für Herrendüfte aus dem Jahr 1886, im Raum wahrnehmbar sein.



Simulation Wandprojektion



Simulation Bodenprojektion

Erklärung zur Arbeit

Installation

Die Installation ***fusion*** zeigt zwei aufeinanderwirkende Elemente: Das bewegte Bild zeigt einen jungen mit Efeu umrankten Wald, der horizontal gespiegelt, projiziert wird. Ab und an bewegt ein leichter Wind die Blätter und erzeugt einen tiefen, erdigen, verhaltenen und mystischen Eindruck. Die statische Kamera in diesem loop ist wie ein stiller Beobachter und Zeuge dieser Szenerie. Im Raum werden verschieden grosse Spiegelkugeln gehängt, die tropfenförmig von der Decke hängen und mit dem bewegten Bild zusammen wirken. Einerseits spiegeln sie den projizierten Wald und den Betrachter selbst (!) und brechen ihn in viele kleine Versatzstücke. Andererseits stehen die Spiegelkugeln für Verführung, Öffnung für Unbekanntes und ein sinnliches Leben. In diesem Wechselspiel wirkt und bewegt sich ***Fusion.***

Olfaktorik

Zum oben beschriebenen visuellen Raumeindruck wird mit einer Raumbeduftung die Installation komplettiert und ersetzt mit einer olfaktorischen Ebene die zwei sichtbaren Elemente. Die Raumbeduftung besteht einerseits aus *Fougère*, einer alten und bekannten Duftkomponente für Herrendüfte, kreiert 1886 in Paris. *Fougère* besteht hauptsächlich aus Lavendel, Eichenmoos und Cumarin und wird als tief, erdig, grünwaldig beschrieben. Zu diesem Dufteindruck wird die Essenz von Muskatellersalbei kombiniert. Der Geruch wird als krautig, warm und süsslich beschrieben, ist jedoch für seine psychische Wirkung bekannt und kann einen Zugang zum Unterbewusstsein hervorrufen, weicht mentale Blockaden auf, ermutigt neue Wege zu gehen und wirkt berauschend-euphorisierend. Muskatellersalbei wird bis heute für therapeutische Zwecke verwendet und u.a. bei geführten Traumreisen oder Hypnosesitzungen eingesetzt. Die Essenz von Muskatellersalbei wird dominanter eingesetzt, hat somit einen höheren Anteil in der Kombination mit *Fougère.*

Was sich daraus für eine Geruchskomposition ergeben wird, ist nicht von Bedeutung. Vielmehr wollen die Gerüche auf einer visuellen und psychischen Ebene wirken und beim Betrachter etwas auslösen. Dieses olfaktorische Wechselspiel - zum einen, einen gut funktionierenden und harmonischen Duftbaustein aus der Welt der Parfumkunst zu nutzen - und zum anderen einen Duftstoff aufgrund seiner psychischen Wirkkraft zu verwenden, ergibt eine interessante *Fusion*, die professionell in einem experimentellen Rahmen erfahrbar gemacht werden kann.

Generell wird eine sehr leichte, unaufgeregte und für die Nase unstrapaziöse Raumbeduftung angestrebt. Sie soll für den Betrachter unterschwellig wahrnehmbar sein und den visuellen Raumeindruck tragen und stärken.

Material

Beamer, Lautsprecher
Spiegelkugeln, div. Grössen
Fougère (nat. und synth)*
Muskatellersalbei (synth.)*
Raumdiffuser
Die Essenzen werden über eine Herstellerfirma in der Duftindustrie bezogen
* Die Mengen sind noch zu bestimmen und stehen in Abhängigkeit von der Raumgrösse

Seeraum, 2011/2013

Ausstellungsansicht Das Esszimmer, D-Bonn, 2013

2011 wurden die zwei Fotoprints aus Polypropylen in der Grösse von 366 x 200 cm bereits als on-site-art im kunstkasten, Winterthur, gezeigt. Als weitere Möglichkeit konnten sie 2013 im Esszimmer, Bonn, als hängende Objekte im Raum installiert werden.

Ausstellungsansichten Das Esszimmer, D-Bonn, 2013

Sky, 2013/2015

12 Fotografien, s/w, auf Dibond, Grösse variabel, Raumbeduftung aus Geruchsnoten von Haar-Pflegeprodukten

Sky besteht aus 12 Portrait-Fotografien in s/w, die die Dynamik expressiver Kopfbewegungen festhält. *Headbanging* genannt - ist ein Tanzstil in der Heavy-Metal-Szene. Dabei wird der Kopf heftig zum Takt der Musik bewegt. Haare spielen dabei eine grosse Rolle und dramatisieren das eigene Gefühl und das Bild nach aussen. Die Person in den Portraits trägt jedoch gut sichtbar eine Perücke. Durch eine geruchliche Stimulanz aus Haar-Pflegeprodukten im Raum wird der Blick auf diesen Umstand gelenkt und lotet das Ausleben tiefer Gefühlsregungen in der Popkultur neu aus.

Erklärungen zur Arbeit

Inhalt und Installation

Inspiriert durch den Tanzstil *Headbanging* in der Heavy-Metal Szene, handelt ***Sky*** von einem Ausdruck von (heftigen) Emotionen, die aufgrund von äusserlichen Reizen in uns hervorgerufen werden. Ist *Headbanging* Ausdruck eines archetypischen Ritus?

Dieser Ritus ist auch eine Überführung in einen Neuanfang, in eine Freiheit, in eine geistige Freiheit, die echt und rein empfunden wird. Dies könnte auf den fotografischen Portraits sichtbar sein. Doch wie verhält sich das Ganze, wenn der Betrachter bemerkt, dass die Person nur „spielt" und gut sichtbar eine Perücke trägt? Und uns damit nur etwas vorspielt? Die fotografische Arbeits löst plötzlich weitere Fragen aus und beleuchtet die Themen wie tiefgreifende Emotionen heute in der Popkultur gelebt werden. Oder auch nicht?

Die Fotografien in s/w sind sehr hell gehalten, sind auf Hochglanzpapier und Dibond aufgezogen und werden in einem mit Weisslicht beleuchteten Raum an den Wänden präsentiert. ***Sky*** enthält Helligkeit und Weite und distanziert sich klar von spirituellen oder anderen in der Popkultur eingesetzten Stilmitteln und Inhalten.

Olfaktorik

Zu den Inhalten und der Präsentation im Raum kommt eine olfaktorische Ebene dazu. Die Raumbeduftung füllt sozusagen eine „Leerstelle" aus, nämlich der Geruch von wehendem Haar. Die Darstellung wilden Haares ist im Raum sehr präsent, so dass gleich eine Erinnerung an den Geruch aufkommt. Ein unterschwelliger, nur sehr fein wahrnehmbarer Geruch von einem Haarpflege-Produkt füllt diese „Leerstelle" olfaktorisch aus und lenkt den Betrachter auf die Perücke und somit auch auf Fragen nach den obengenannten Themenfeldern.

Material

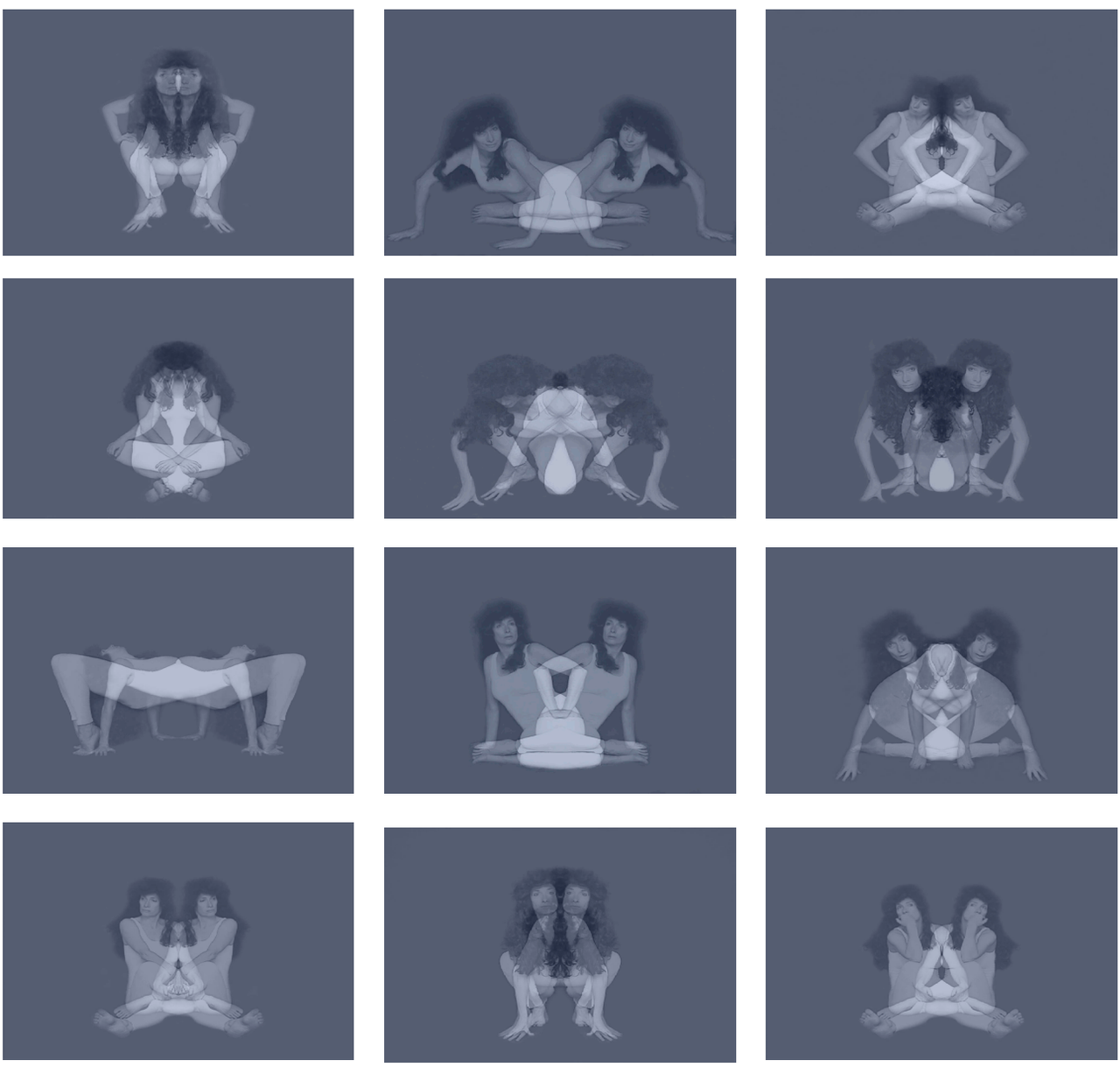
Weissgestrichener Raum und mit Weisslicht ausgeleuchtet
Diffuser (unsichtbar im Raum)
Essenzen (noch zu bestimmen)
Die Essenzen werden über eine Herstellerfirma in der Duftindustrie bezogen
Die Mengen sind noch zu bestimmen und stehen in Abhängigkeit von der Raumgrösse

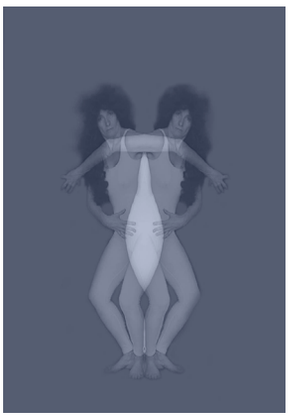
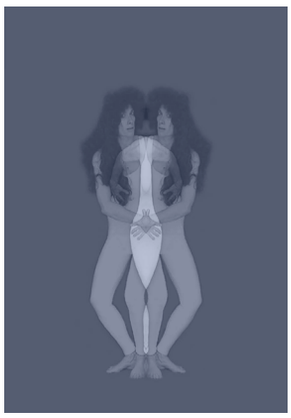
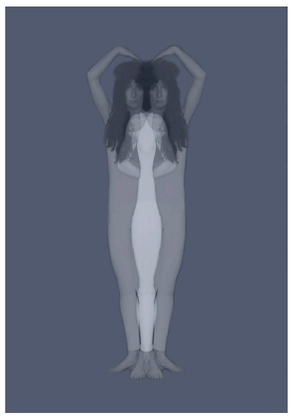
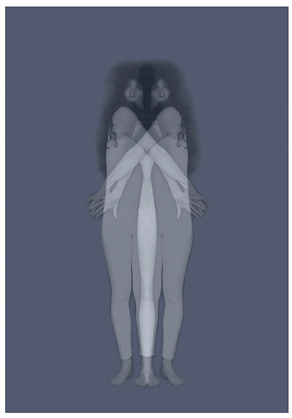
far away, 2012/2013

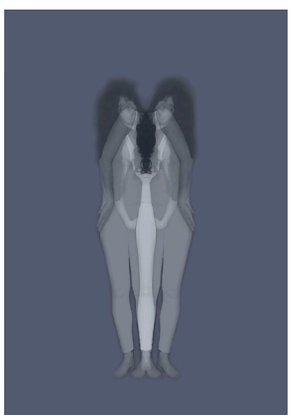
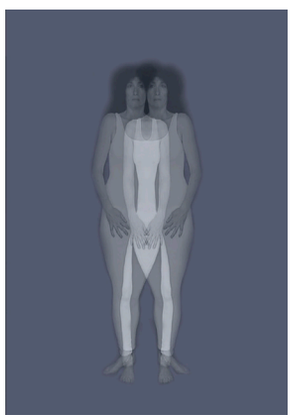
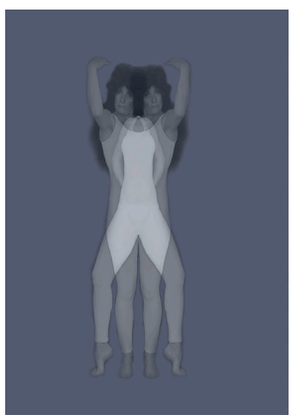
Mehrteilige Fotoarbeit aus Videostills (total 20), digital bearbeitet, auf Dibond, Grösse variabel

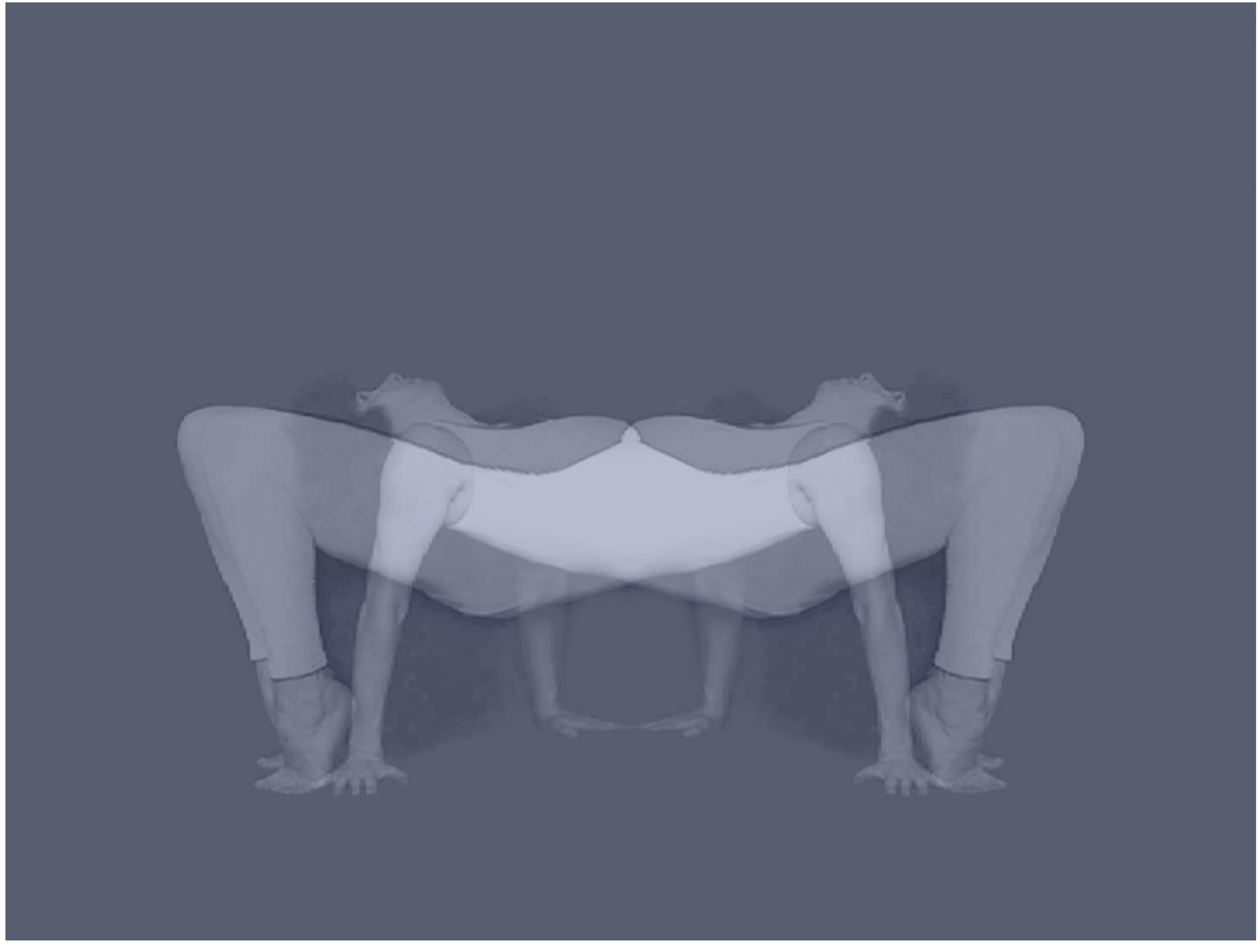
Ursprungsmaterial sind Videoaufnahmen der Künstlerin im Atelier, wie sie verschiedene Körperstellungen für sich erprobt. Die daraus gewonnenen Stills wurden mittels Bildbearbeitung dahingehend manipuliert, dass die Figur gläsern, wie durch Röntgenstrahlen erscheint und ohne weitere räumliche Referenz im Bild schwebt.

Durch eine Spiegelung erhält die Figur etwas ornamentales und wird zu einer vielschichtigen körperlichen Skulptur, die in ihrem Zentrum ruht.





self, 2000-2008/2012

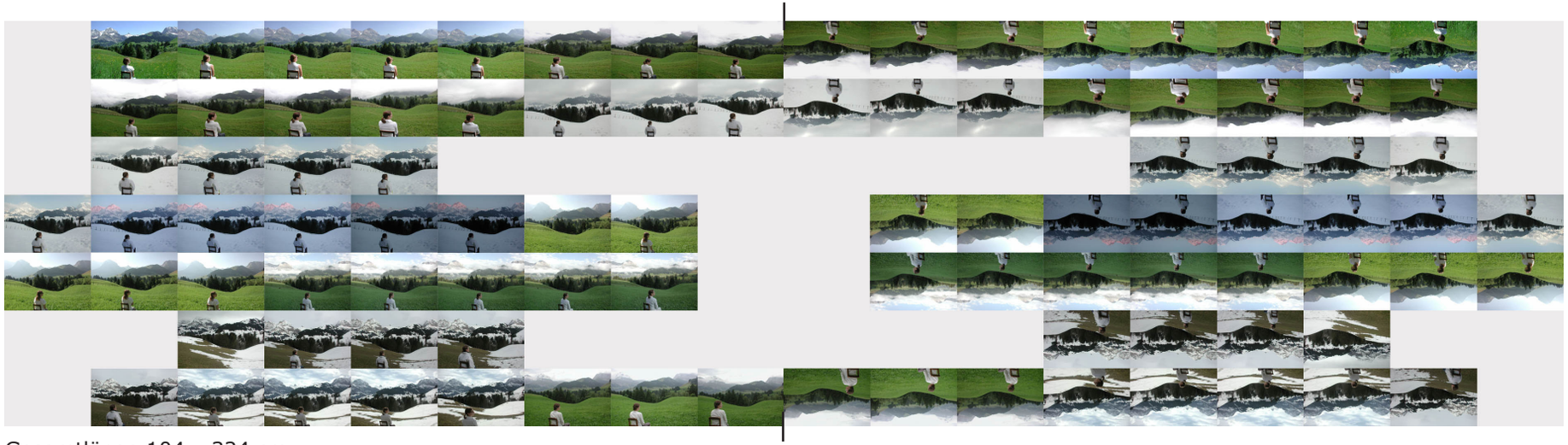
2 Fine Art Prints von je 104x162 cm, Dibond, Gesamtlänge 104x324 cm

self besteht aus zwei grossen Fine Art Prints, die je 48 kleinformatige Fotografien (13x18cm) beinhalten und zu einem Block angeordnet sind. Dabei wurde der rechte Block horizontal, vertikal und die Fotos selbst gespiegelt. Die Innenseiten stossen zueinander.

Im Zeitraum von über 8 Jahren liess sich die Künstlerin zu verschiedenen Jahreszeiten am immer gleichen Ort ablichten.

Präsentation

Wandhängung

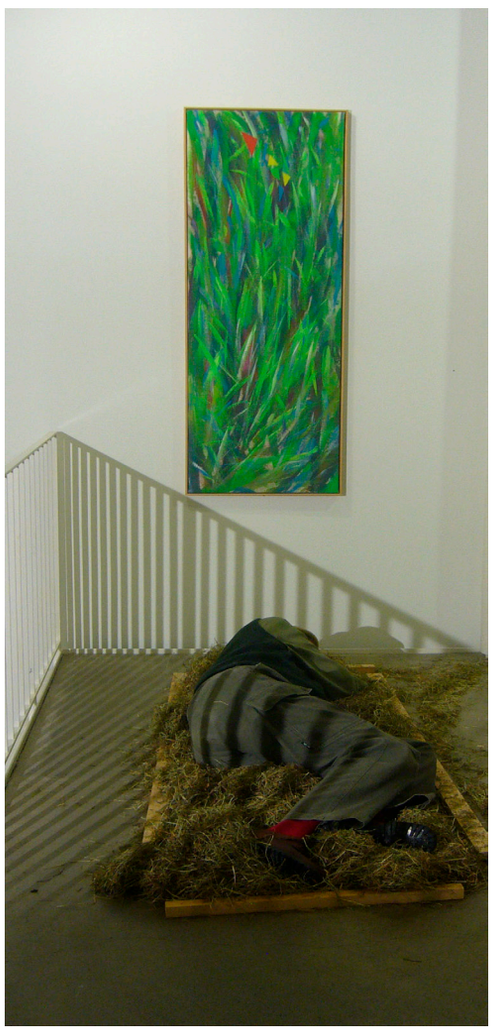


Gesamtlänge 104 x 324 cm

Bildausschnitt in Originalgrösse

Performances ohne Titel, 2010

Performance zu Hans Stocker "Grapefruits", 1973, Kunstsammlung Riehen



Performance zu Bruno Gasser "o.T.", 1995, Kunstsammlung Riehen

Handlungen:
Performances anlässlich der Basler Museumsnacht zur Ausstellung "Salon blanc" im Kunst Raum Riehen. Die Portraits bildeten die Vorlage zur Performance.
Zu Hans Stockers "Grapefruits" habe ich alle Grapefruits gegessen und verliess danach den Raum. Zu Bruno Gassers "o.T." verfiel ich in einen langen Schlaf auf Heu.

Seeraum, 2011

Fotoprint auf Polypropylenfolien, je 366x200 cm resp. 120x200 cm, Innenbeleuchtung nachts

kunstkasten, CH-Winterthur

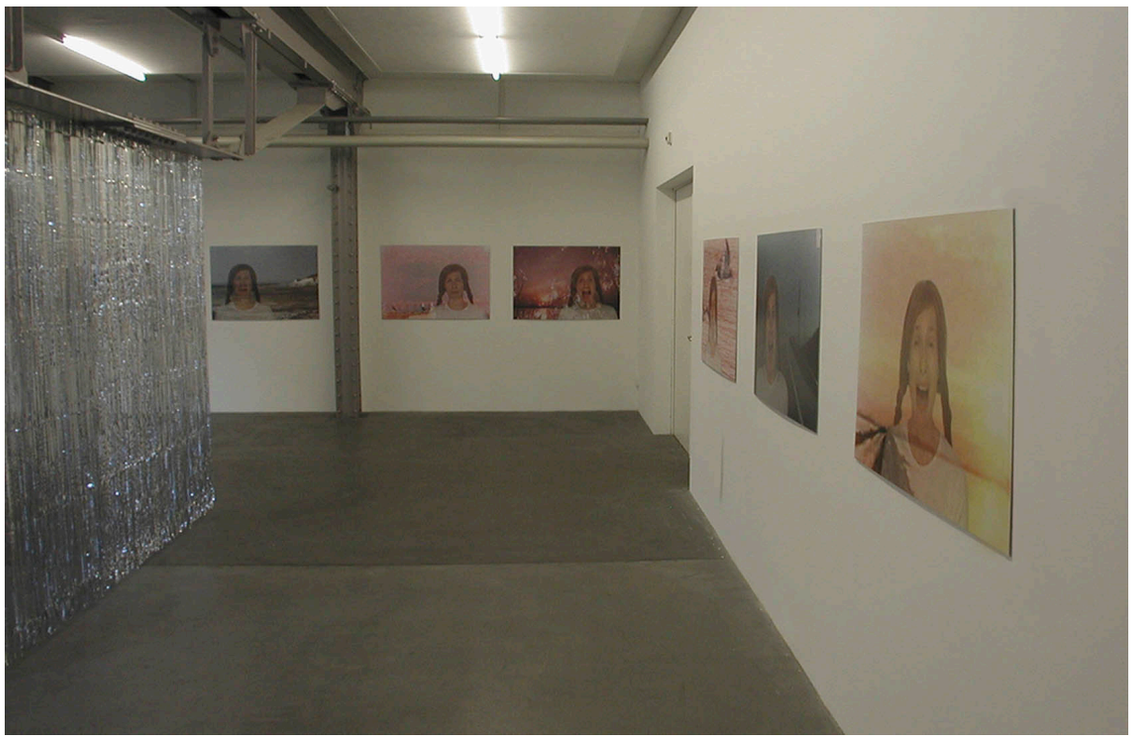
Glücksfee, 2009
Performance anlässlich der Eröffnung des Dock, Archiv und Diskursraum für Kunst, Basel

Handlung: Zum Anlass der Eröffnungsfeier des Dock, Basel, bestimmt die Glücksfee zwei KünstlerInnen, die im ihre künstlerischen Arbeiten zeigen können.

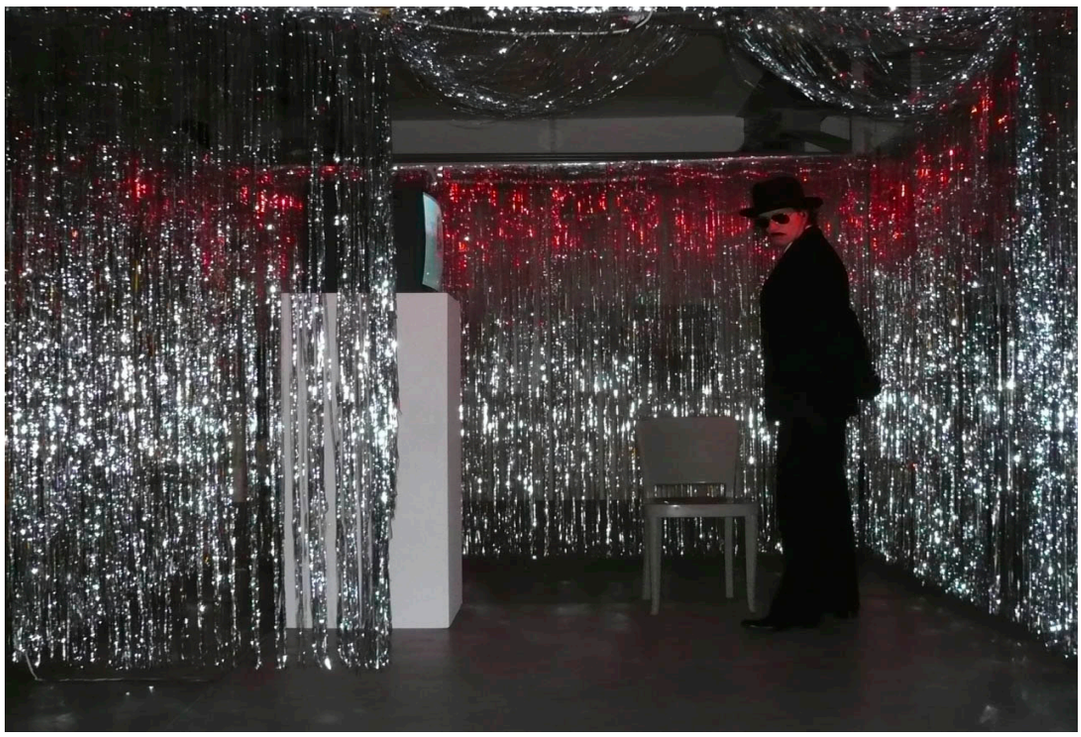
Boa Vista, 2008

Eine Rauminstallation bestehend aus 15 Fotografien (Lambda-Prints auf Alu aufgezogen, je 110 x 75 cm) und Video auf Monitor und Sockel (DV/DigiBeta/DVD, 1’43, loop, mit Ton), in Lamettakoje

Material: Videostills aus alten und bechädigten Videofilmen in VHS sowie integrierten Video-portraits, digital bearbeitet.

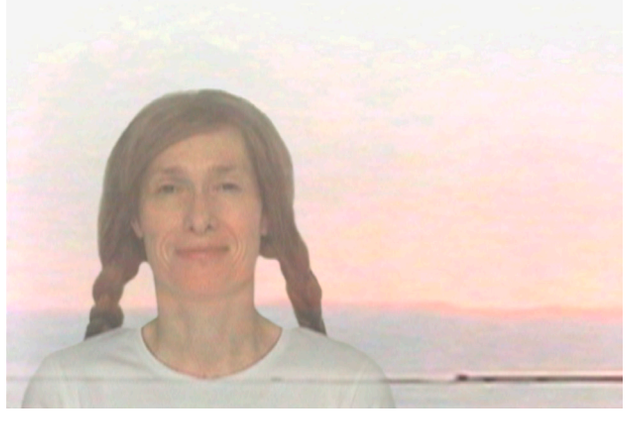


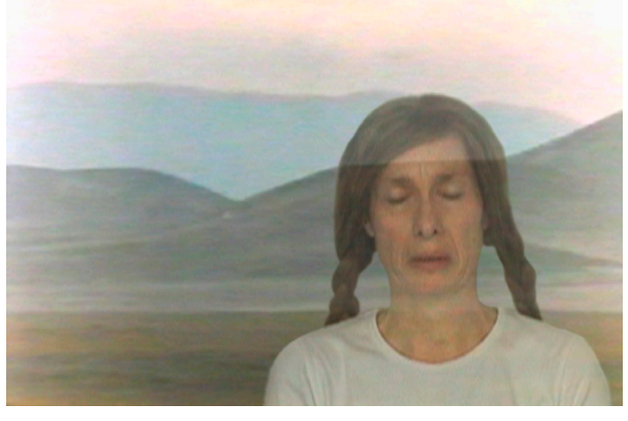
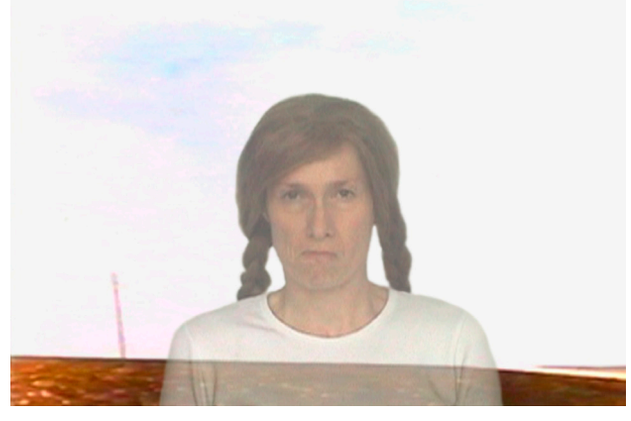
Ausstellungssituation Forum Vebikus, Schaffhausen, 2008



Vor der Tat Performance für Boa Vista

Handlung:
Die Lametta-Koje wird zur Bühne und dient dem Gangster (die Künstlerin) als Vorbereitungsort für seine geplanten Taten. Er übt verschiedene Drohgebärden und wird durch die flimmernden Bilder Monitor animiert.



Boa Vista, 15-teilige Fotoserie, Lambda-Prints, je 110 x 75 cm, auf Alu aufgezogen, 2008

posing, 2007

Performance zu Max Hauffler "Regensonntag", 1927, Kunstsammlung Riehen

Performance zu Gustav Steller "Mädchen in Rot", 1972, Kunstsammlung Riehen

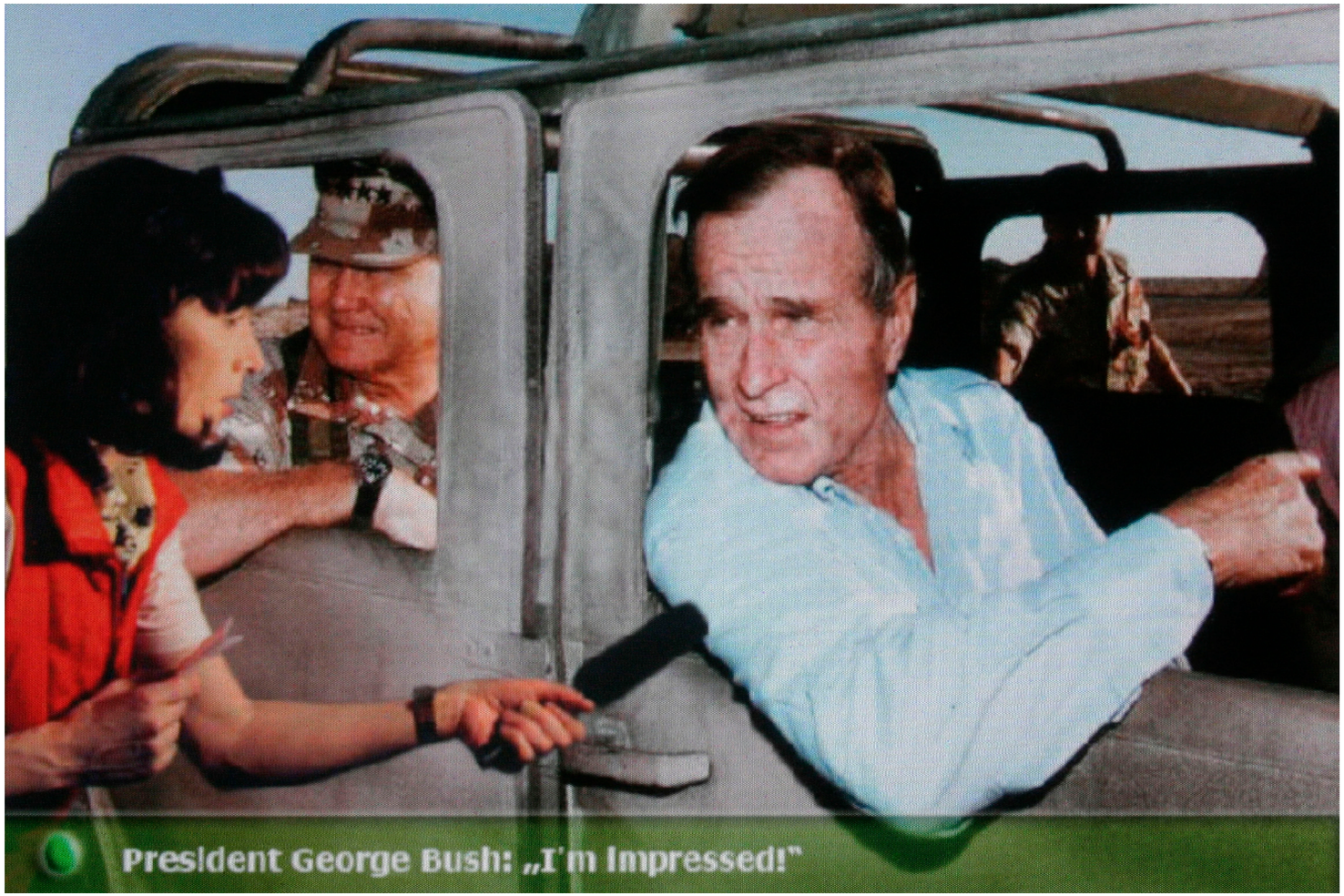
Handlungen:
Performances anlässlich der Basler Museumsnacht zur Ausstellung "Riehener Salon" im Kunst Raum Riehen. Die beiden ausgestellten Portraits dienten einer exakten Nachstellung durch die Künstlerin.

screenshots, 2006

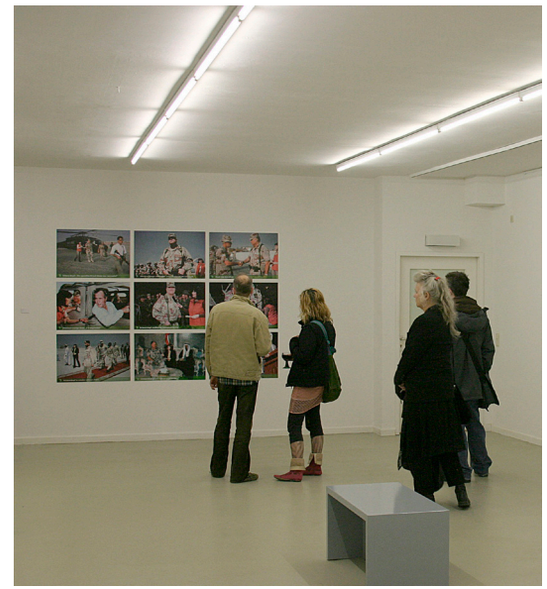
9 C-Prints auf Aluminium aufgezogen, Masse 75 x 50 cm, Auflage 5 + 1 AP

screenshots wurde für die Ausstellung "Vom Krieg" vom 29. März - 29. April 2006 in der Galerie Nord, Kunstverein Tiergarten, Berlin, konzipiert.

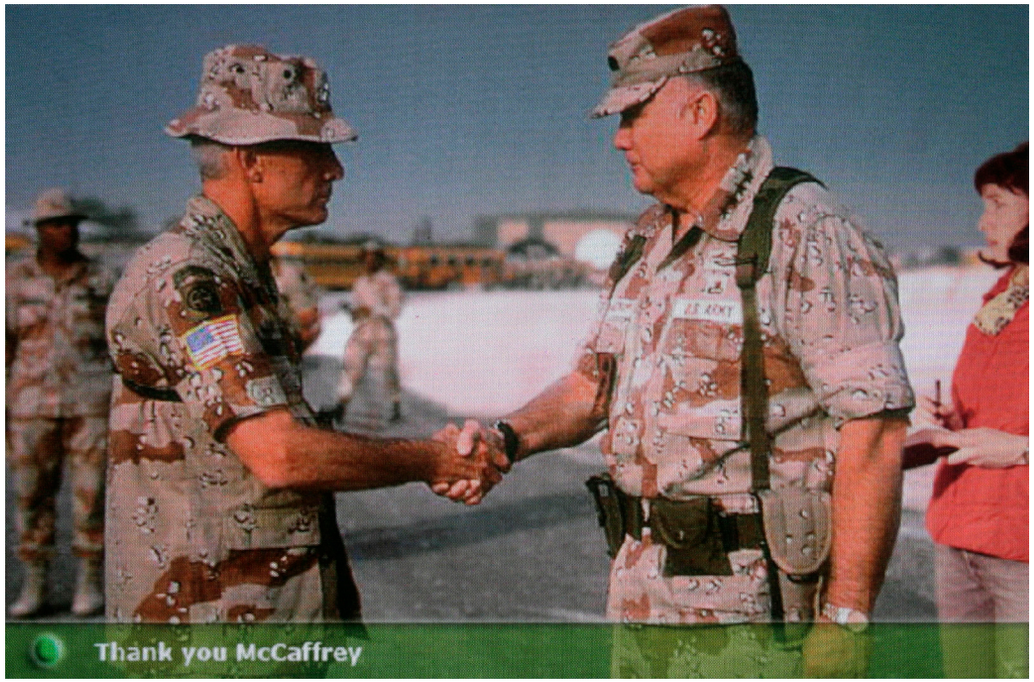
Anhand des Golfkrieges von 1991 untersucht die Arbeit das Verhältnis Krieg und Medien. Für screenshots wurden neun Bilder aus einem digitalen Bildarchiv für Presse-zwecke ausgewählt, die General Norman Schwarzkopf bei der Arbeit zeigt, operative Kraft der „Operation Desert Storm". Eine Kriegsjournalistin befragt und begleitet ihn dabei, die nachträglich entsprechend ins Bild gesetzt wurde. Die Bilder sind völlig harmlos und handeln mehr vom Management des Krieges als vom eigentlichen Kampf. Die Texte in den Balken sind durchwegs positive und erfolgreiche Headlines, die die Bilder kommentieren.



screenshot 8



Ausstellungsansicht Galerie Nord Berlin, 2006



Thank you McCaffrey

Schwarzkopf proves skill in negotiations

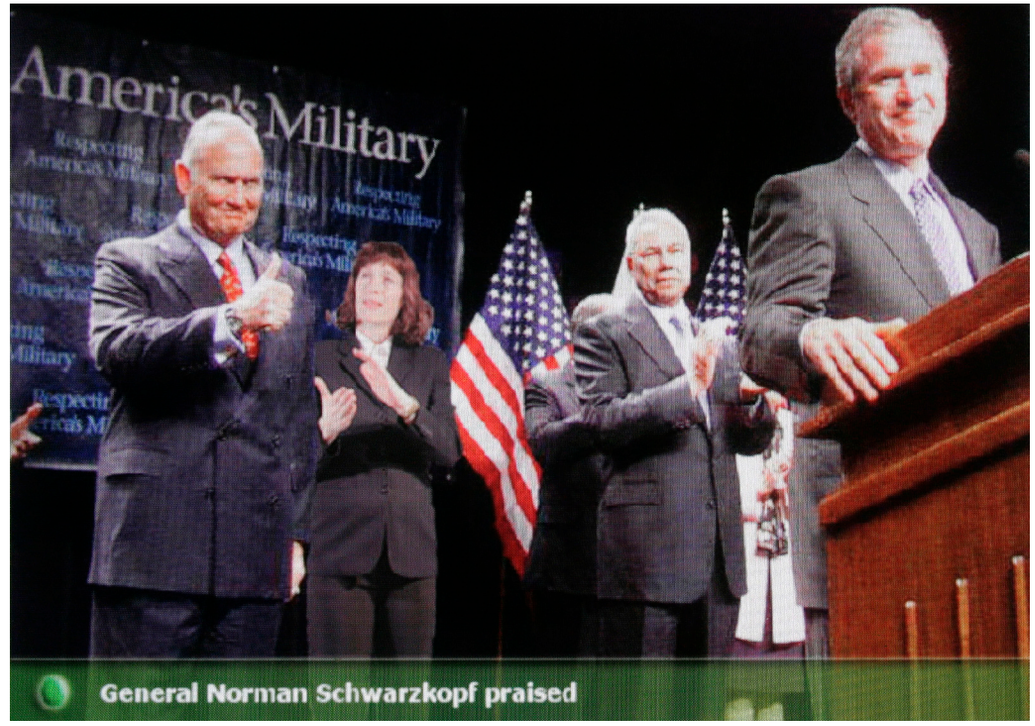
Schwarzkopf: „The operation Desert Storm was successful"

American troops unbeatable under Schwarzkopfs command

A successful day of fighting ends

Schwarzkopf confidently announces victory

Schwarzkopf in mission without doubt

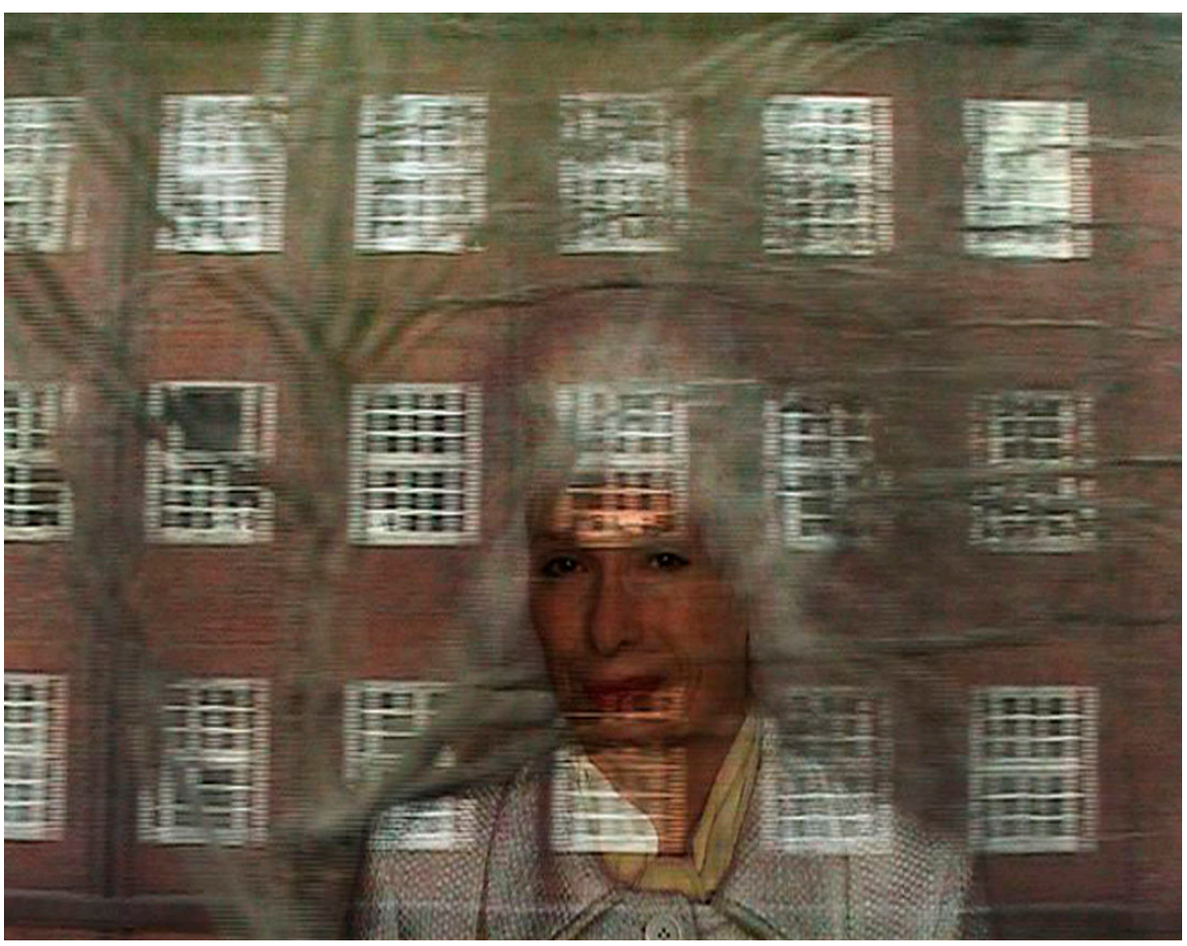


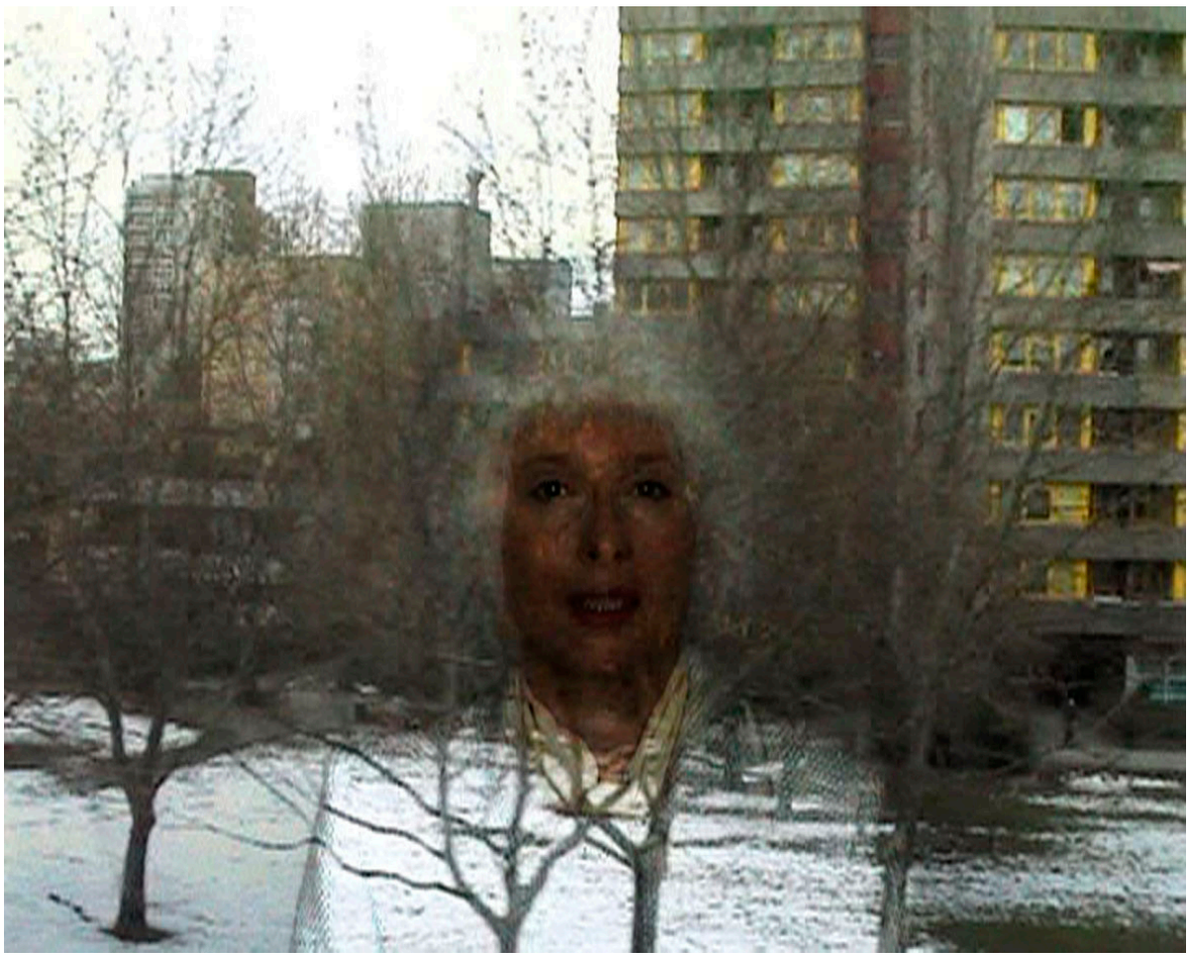
General Norman Schwarzkopf praised

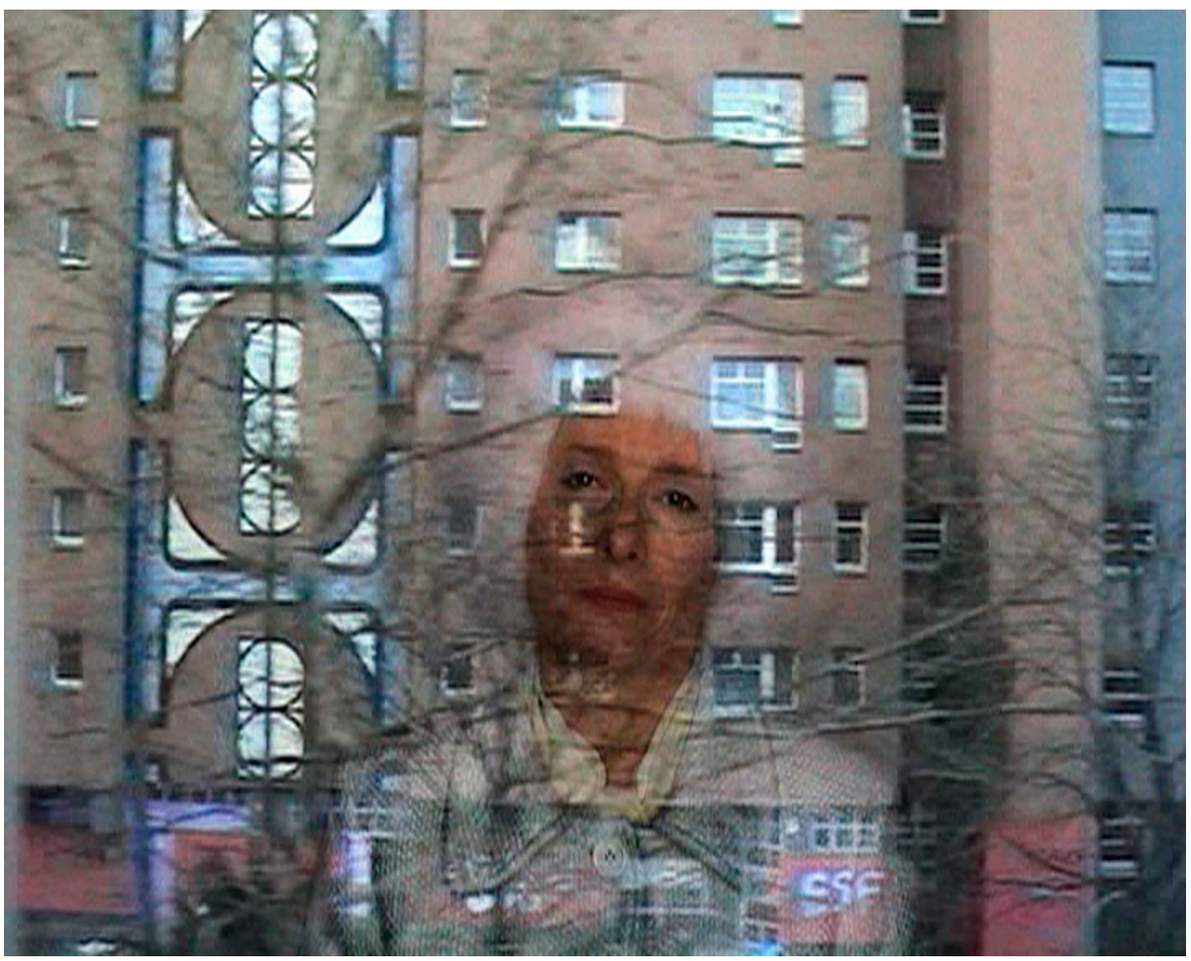
Innershell, 2005

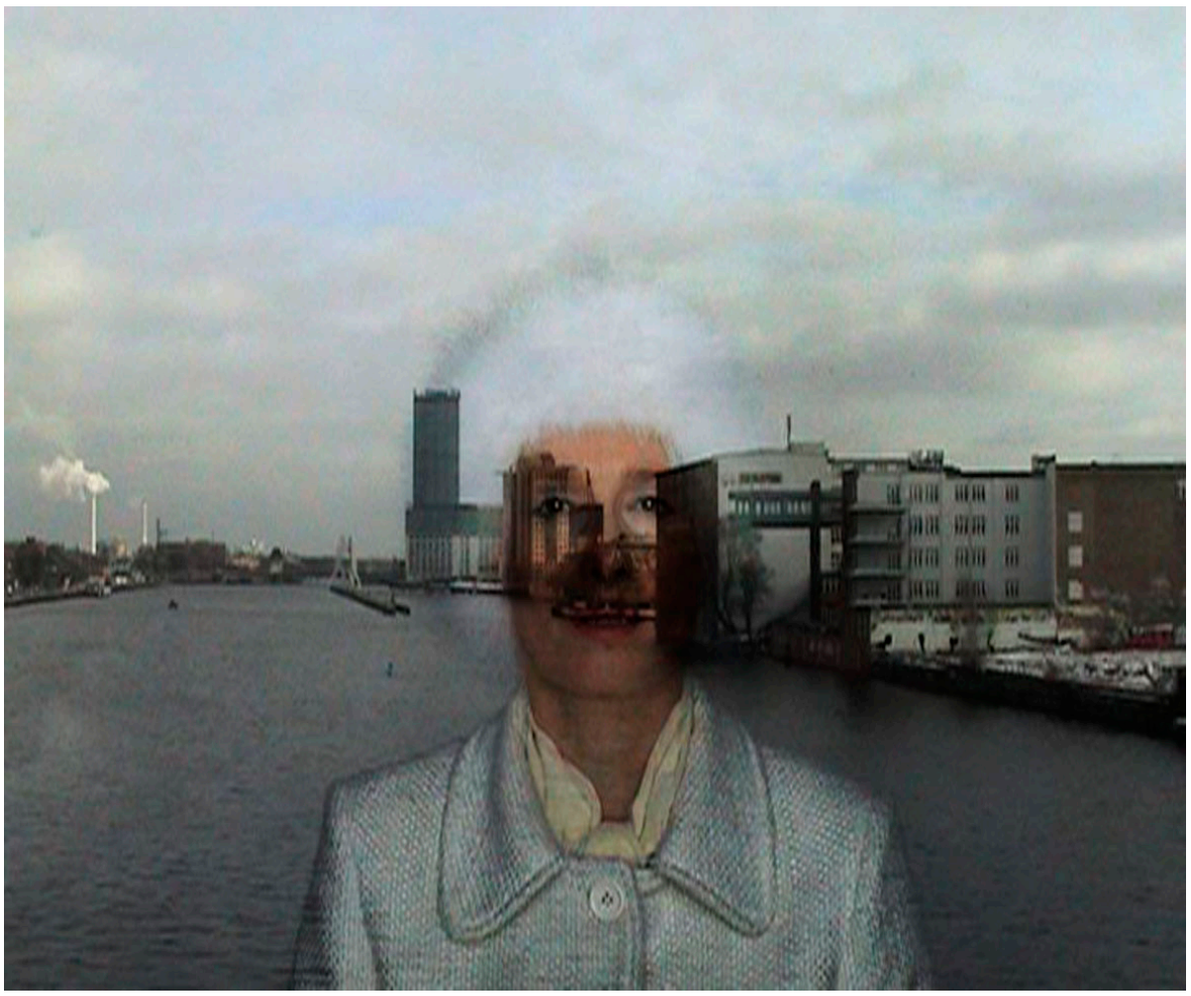
Video DV/DVD, 13 Min., loop, Musik aus: “El hombre invisibile”, for William S. Burroughs, Bill Laswell, 1998, Auflage 5, sowie Stills auf Alu nach Wahl

Material: Zwei übereinander gelegte Videosequenzen. Eine vorüberfahrend winterliche Stadtlandschaft und sowie eine Figur, die mit der Kamera flirtet.









The way to Lahori Gate, 2004

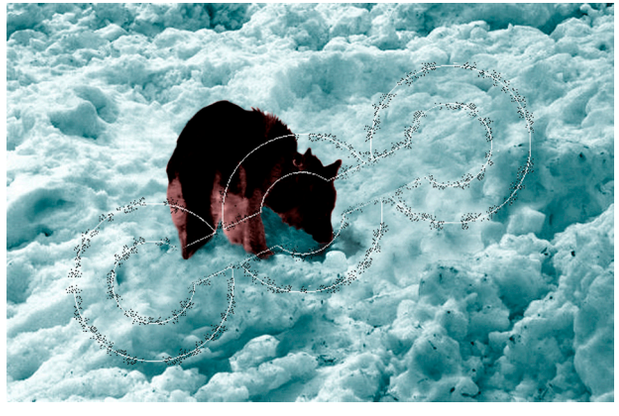
Video DV/DVD, Ton, 13 Min.
Kamera: Anne Hody, Alban Rüdisühli
Präsentation: auf Monitor

Ausstellungssituation in der Schalterhalle des Autobahnstützpunktes der Kantonspolizei Basel, 2004

Ausstellungssituation in der Schalterhalle des Autobahnstützpunktes der Kantonspolizei Basel, 2004

Die Videorbeit *The way to Lahoi Gate* wurde auf einem Überwachungsmonitor im Arbeitsumfeld des Autobahnstützpunkts der Verkehrspolizei Basel gezeigt. Die Der Ort ist eine Drehscheibe und Zentrale, die den umliegenden Verkehr mittels Videokamera überwacht und Verkehrsstockungen sofort erfassen kann. Als Kontrast dazu, wurde eine Fahrt auf dem Rücksitz einer Velo-Riskha durch Delhi/Indien aus Sicht des Fahrgastes gezeigt. Im Vordergrund hebt und senkt sich der Rücken des Fahrers, der sich durch den chaotischen Verkehr kämpft, was durch die Geräuschkulisse noch verstärkt wird. Es zeigt den täglichen Verkehr und Transport von Menschen, Tieren und Waren in einer indischen Millionenstadt.

Begegnung im Schnee, 2003/2004



6 Inkjet-Plots auf Fotopapier, je 75 x 50 cm

Material aus einem Internet-Bildarchiv, digital bearbeitet

private fate I - VI, 2001 - 2003

je 114.6 x 69 cm, Plots auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen
Auflage 5 exkl. 1 Künstlerexemplar

Grundlage für die Arbeit private fate I - VI sind Pressebilder, die über eine Bildagentur bezogen wurden. In das Bildmaterial wurde immer die gleiche Person eingefügt, die aber verschiedene Rollen einnimmt. Der Text im Bild ist das sogenannte Wasserzeichen, das von der Bildagentur dem jeweiligen Photo beigefügt wird. Es beschreibt lediglich was sich wo und wann zugetragen hat, verweist auf eine fremde Quelle und entlarvt es zudem als Pressebild.

Durch die Manipulation am Material entstehen neue Inszenierungen, die den Umgang mit der Katastrophe und der Instrumentalisierung von Angst in den Medien untersucht und sichtbar macht. Die Gestik und Mimik der Figuren zeigen wie erstarrt verschiedene emotionale Befindlichkeiten und lösen beim Betrachter Mitleid und Solidarität mit dem Geschehen aus.

Idee und Konzept von private fate I-VI entstand im Frühjahr 2001 und wurden in der Folge durch die aktuellen Ereignissen (Ground Zero, NYC, September 2001) hochaktuell.

Die Arbeit wurde mit der freundlichen Unterstützung der damaligen Ringier AG, Dokumentation Bild, Zürich, realisiert und 2003 von der öffentlichen Kunstsammlung Baselland angekauft. Sie hängt heute beim Militär und Bevölkerungsschutz /SID in Liestal.

private fate I-VI Ausstellungssituation FABRIKculture, F-Hégenheim, 2003

private fate I
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

private fate II
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

private fate III
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

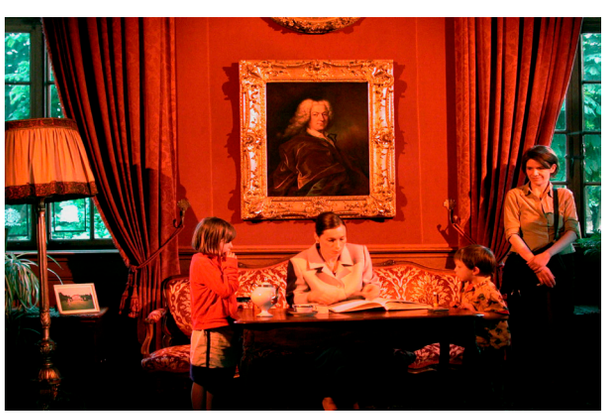
private fate IV
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

private fate V
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

private fate VI
114.6 x 69 cm, Plot auf Baumwolle und Keilrahmen aufgezogen, 2001-2003

Ich war schon an vielen Orten

Performance anlässlich des Kulturförderpreises der Alexander Clavel Stiftung, Villa Wenkenhof, Riehen, 2002



Roter Salon, Villa Wenkenhof, 2002

Handlung:
Im Roten Salon der Villa Wenkenhof stehen verteilt verschiedene kleine Passepartouts, worauf eine Frau zu sehen ist, die vor verschiedenen Villen und Gärten sowie der Villa Wenkenhof posiert. Die Frau trägt auf allen Photos ein blau-graues Deux-Pièce.

Die Frau - in gleicher Kleidung - betritt den Roten Salon mit einem leeren Photoalbum unter dem Arm und setzt sich ins Sofa, auf dem Tisch davor steht ein Teeservice. Sie nimmt aus ihrer Handtasche ein Taschenradio und es erklingt leise Musik. Aus der Schublade des Tisches nimmt sie einen ganzen Packen Photos hervor (ca. 300 Stück) und fängt an, diese in das Photoalbum zu kleben. Sie bemerkt das Publikum nicht, sondern ist versunken dabei ihre Erinnerungen an eine Reise, die im Wenkenhof endet, zu archivieren. Als das Photoalbum voll ist, nimmt sie einen Postkartenständer hervor und füllt diesen mit den restlichen Photos auf, die sie für Fr. 5.— dem Publikum anbietet.

Sie schaltet das Radio aus und verlässt den Raum. Zurück bleiben die Passepartouts im Raum, das Fotoalbum und Postkarten einer Reise.

Die Arbeit ***Ich war schon an vielen Orten*** handelt von der Mobilität des heutigen Reisens. Dabei geht es um die Wandelbarkeit kultureller Werte und das Vermarkten und Archivieren von Erinnerungen. Der voyeuristischen Blick des Publikums in die Intimität des Raumes, ihrer Rolle und des privaten Lebens, macht die Handlung zu einem öffentlichen Geschehen.

dream about, 2001/2002

Video DV/Beta/DVD, endlos,Ton, Projektion mit Performance

dream about wurde im Ausstellungskontext von *voyage voyage* mit Pascale Grau und Lena Erikson gezeigt. Auf der Videoprojektion ist der japanische Berg Fujiama zu sehen und davor laufen Menschen über eine Galerie und bewundern den Berg in der eingebetteten japanischen Landschaft. Es wird klar, dass die Landschaftsaufnahme nicht real ist. Die Aufnahmen entstanden nämlich bei einem Gartenbauer, der seine Gartenbaukunst an einer Messe präsentierte und dafür ein grosses Poster des Fujiamas dahinter drapierte, um die Illusion noch perfekter zu machen. Die Menschen, die durch das Bild schlendern, sind die Messebesucher, die sich von der perfekten Nachbildung des Gartens inspirieren lassen.

Anlässlich der Museumsnacht wurde diese Installation in eine Performance integriert und eine Reiseleiterin (die Performerin) betritt den Raum und bittet das Publikum etwas näher zu treten. Die Reiseleiterin erzählt in einer Art Predigt vom Fujiama und vermittelt rein technische Daten wie Höhe oder Aufstiegsmöglichkeiten oder Jahreszahlen über die Ausbrüche des Berges. Sie entschuldigt sich beim Publikum, dass der Bus nicht näher an den Berg heranfahren konnte, da - wie im Bild ersichtlich - momentan sehr viele Reisegruppen anwesend seien. Sie beendet ihre Rede, fordert das Publikum auf, - das plötzlich zu einer Reisegruppe geworden ist - kurz zu fotografieren, gibt eine Zeit an wann der Bus weiterfährt und verlässt den Raum.

Performance anlässlich der Museumsnacht der Ausstellung *voyage voyage*, Ausstellungsraum Klingental, Basel, 2002, Projektion

Faked nurses, 2000

Installationsansicht Kunsthalle Basel, 2000

Installation aus aufgezogenem Baumwoll-Plot, 2.91 x 1.60 m und Schaufensterpuppen

Material: Scans aus Festschrift der Zeba AG (heute Bardusch AG) über Berufsbekleidung, 1960, und der Douglas DC-8 Super 70, aus Sachbuch „Jetliner“, 1991, Verlag Air Gallery, digital bearbeitet

EVERGREEN
EVERGREEN INTERNATIONAL

EVERGREEN
EVERGREEN INTERNATIONAL

drained, 1999

Ausstellungssituation BZ-Treff, Bern, anlässlich der Ausstellung On the Spot, 2000

Videoinstallation aus drei Videobändern, DV/Beta/DVD, lopp, mit Ton auf Monitoren und Sockeln
Material: Fiktive Geschichten aus dem Leben, die geschnitten keine Aussagen ergeben, div. Requisiten, die eine Studio-Situation simulieren.

Ausschnitte aus Video

My Obsession, 1997

Video HI8/DigiBeta/DVD 2.54 Min., Ton
Bildmaterial: Alban Rüdisühli
Ton: Steffo

My Obsession ist eine Beobachtung unserer Alltagskultur und spielt mit der Ästhetik des Fernsehens. Die Videoperformance ist eine humorvolle Persiflage einer ausgestrahlten Wetterprognose und ihrer Wetterfee, die verschiedene Wolkenformationen mit ihren Händen und dem Körper beschreibt. In ihre fernseh-gerechte, uniformistische, sachliche, aber seltsam überhöhte Körpersprache - wie das Übermitteln absoluter Kompetenz und Freundlichkeit - mischen sich erotische, exhibitionistische und obsessive Elemente.

Die Videoarbeit ist in einer Auflage von 20 Stück erschienen und heute ausverkauft. Ausserdem ist sie in verschiedenen Archiven im In- und Ausland aufgenommen worden.

Ausschnitte aus Video